Die späten 70er Jahre

7. Differenzierung der Großplattenbauweise durch Sonderelemente

Projekte des VEB Wohnungsbaukombinates Magdeburg unter Anwendung der Serie "P2" als Winkelsegment und Würfelhaus

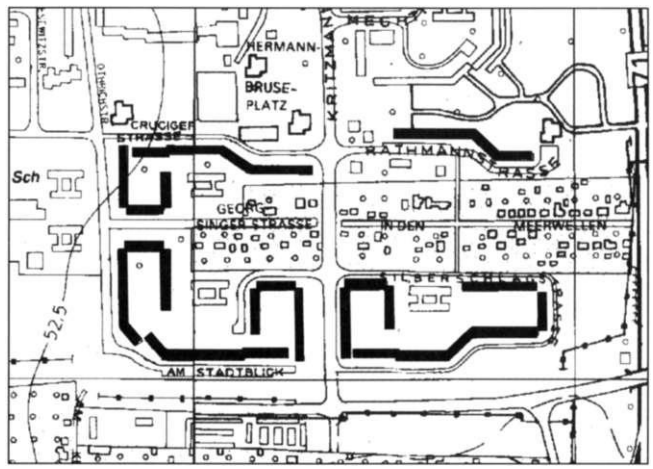
- Cruciger Straße/Rathmannstraße (Neustädter Feld) Um 1980

Mitte der 70er Jahre werden zur Differenzierung der Großplattenbauweise verschiedene technologische Veränderungen eingeführt. Sie erlauben in der fünfgeschossigen Serie "P2" eine Verschwenkung der Gebäudefronten in einem etwa 45°-Winkel oder die Ausbildung eines sogenannten „Würfelhauses" mit einer punktförmigen Gebäudekonfiguration. Dadurch werden insgesamt vielfältigere Bau- und Raumstrukturen möglich, die in Magdeburg erstmals im Neubauwohngebiet Neustädter Feld zum Einsatz kommen.

Die langgestreckten, winkelförmig ausgebildeten Hofräume und ihr Pendant - die andere Seite der Gebäude mit den Erschließungsstraßen - lassen die Suche nach städtischen Baustrukturen ahnen. Sie führen aber in der realisierten Massivität und Maßstäblichkeit zugrundeliegender Segmente oder Hausabschnitte zur Ausbildung von „großen", in der wenig gegliederten Landschaft liegenden „Formen". Die Bemühungen um eine städtebauliche Differenzierung sind im Nahbereich der Häuser kaum noch wahrnehmbar.

Die mit einer überschaubaren Wohnungszahl ausgestatteten Würfelhäuser lassen den Versuch von einer angemessenen Maßstäblichkeit und Gebäudedimensionierung erkennen. Allerdings fehlt den unflexibel orientierten Gebäudeseiten der traditionelle Bezug zu einem eindeutigen Straßen- und Hofraum, so daß sich Diskrepanzen zwischen den Wohnungen hinsichtlich ihrer Blickbeziehungen zum umgebenden Stadtraum ergeben.

In beiden Haustypen findet sich die Bandbreite der Ein- bis Vierraumwohnungen bis hin zu den sogenannten „Ratio-Typen" mit erhöhter Raumzahl auf gleichbleibender Grundfläche der zugrundeliegenden Serie "P2" wieder. Die Gestaltung der geschoßweise gerasterten Plattenfassaden mit farbigen Keramikflächen fällt wesentlich sparsamer und ornamentaler aus als im Gebiet Neustädter See. Neben den Keramikoberflächen wirken auch die betonten Fugen der geschoßhohen Außenwandplatten als Gestaltungselemente. Sie sind aufgrund einer wenig exakten Ausführung und nachträglich notwendiger Sanierung zugleich ein Indiz für die Gestaltungsmängel der zugrundeliegenden Bauweise.



Insgesamt verkörpern die variierten Formen dieses Strukturtyps eine gewisse Optimierung der möglichen Bandbreite städtebaulicher Figuren und damit entstandener Stadträume in den großen Neubauwohngebieten. Die auf ihrer Basis entstandenen Wohngebiete unterscheiden sich darüber hinaus durch ihre Dimensionierung und konkrete landschaftliche oder stadtstrukturelle Bezüge zu angrenzenden Siedlungsgebieten. Für die aktuellen Anforderungen an ein qualitätvolles Wohnumfeld werfen gerade diese Baustrukturen in Verbindung mit den heute differenzierten Eigentumsverhältnissen nur schwer beherrschbare stadtgestalterische Probleme - man könnte fast sagen: Phänomene - auf.

Abb. 161: Cruciger Straße/Rathmannstraße (Neustädter Feld)

Abb. 162: Cruciger Straße/Rathmannstraße (Neustädter Feld)